



Katholische Hochschule
für Sozialwesen Berlin

Impulse zu Partizipation und Beteiligungsverfahren

Jetzt fang ich an!
Angebote mit Familien gemeinsam gestalten

Prof. Dr. Sarah Häsel
SFBB, 06.03.2025

AGENDA

1 Partizipation im Überblick

2 Potentiale und Herausforderungen

3 Wie geht's?



Mitmachwand zum Ankommen

Wo liegt Ihre Einrichtung?

Wie viel wissen Sie über Partizipation?

Wie viel Erfahrung haben Sie mit Partizipation?

Wie wird Partizipation in Ihrer Einrichtung gelebt?



01

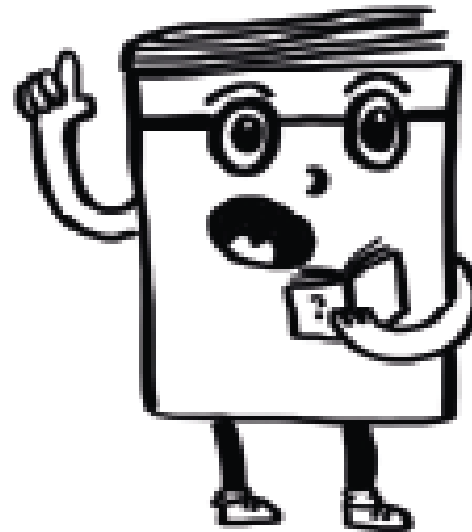
Partizipation im Überblick

Was bedeutet Partizipation?

participatio

- pars = Teil
- capere = fangen, ergreifen, sich aneignen, nehmen

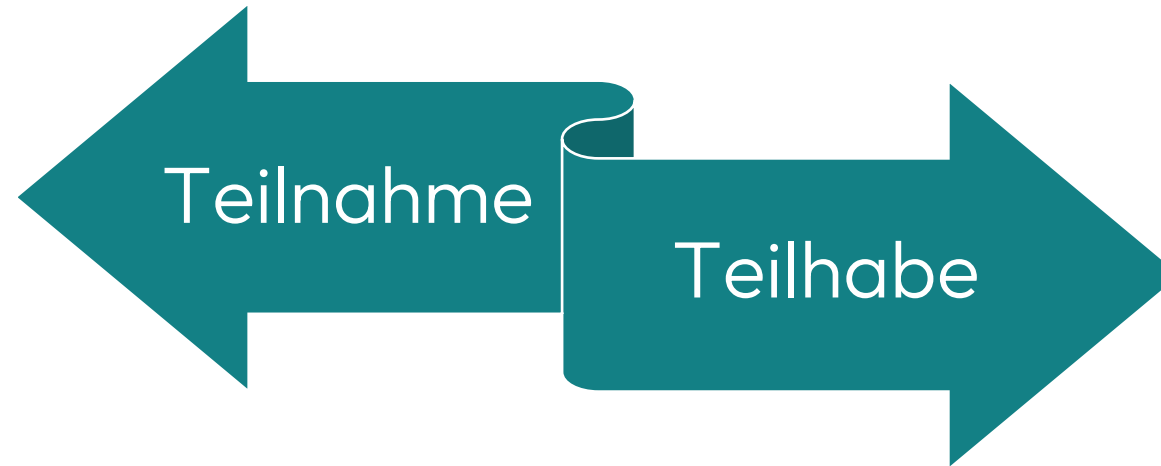
→ Teilhaftigmachung, Mitteilung



©Martina Kraemer



Was bedeutet Partizipation?



„Partizipation im Sinne von Teilnahme bezieht sich primär auf den Aspekt der Mitwirkung in Prozessen der Aushandlung und Entscheidungsfindung“
(Schurr 2022, S. 17)

„Partizipation im Sinne von Teilhabe weist über die Teilnahme in Prozessen der Aushandlung und Entscheidungsfindung im engeren Sinne hinaus und bezeichnet das ‚einen Anteil haben‘ an den gesellschaftlich verfügbaren Ressourcen und den damit verbundenen Möglichkeiten zur Realisierung individueller Lebensentwürfe und zur Herausbildung von Subjektivität“ (Schurr 2022, S. 17)

Ist Partizipation gleich Partizipation?

Politische Dimension

- Grundrechte auf Freiheit, Selbstbestimmung und freie Entfaltung der Persönlichkeit bestimmen Partizipation als Ausübung politischer Rechte
- „Einflußnahme auf politische Entscheidungsprozesse“ (Lutz 2016, S. 93)
- Aktives Verhalten (Mogge-Grotjahn 2022, S. 17)

Soziologische/Soziale Dimension

- Partizipation als eine strukturelle Voraussetzung
- „Beteiligung und [...] Identifikation mit Werten, Institutionen und relevanten Kräften einer Gesellschaft“ (Lutz 2016, S. 93)
- An Orten der Zivilgesellschaft und Selbstorganisation als öffentliches, kollektives Handeln (Mogge-Grotjahn 2022, S. 18)

Pädagogische Dimension

- Bildung ist Selbstbildung erfolgt sozial eingebunden und benötigt anerkennende beteiligende Formate
- Pädagogische Zusammenarbeit von Fachkräften, Eltern und Kindern

Ist Partizipation gleich Partizipation?

Politische Dimension

- Grundrechte auf Freiheit,

Soziologische/Soziale Dimension

- Partizipation als eine

Pädagogische Dimension

- Bildung ist Selbstbildung

„**Entscheidungsmacht**“ (Wright 2014, S. 2)

• „dem **Zusammenwirken**, dem gemeinsamen Formulieren und Realisieren von Zielen“
(Lutz 2016, S. 93)

• „**klaren Vereinbarungen**, die regeln, wie eine Entscheidung gefällt wird und wie weit das
Recht auf Mitbestimmung reicht“ (Straßburger & Rieger 2014, S.230)

(Mogge-Grotjahn 2022,
S. 17)

2022, S. 18)

Ist Partizipation gleich Partizipation?

Zwei Unterscheidungsformen von Partizipation (Straßburger & Rieger 2014, S. 21)

- von professionellen Akteuren (in Institutionen) initiierte Prozesse der Beteiligung
- von Bürger*innen/ Adressat*innen initiierte Prozesse der Beteiligung



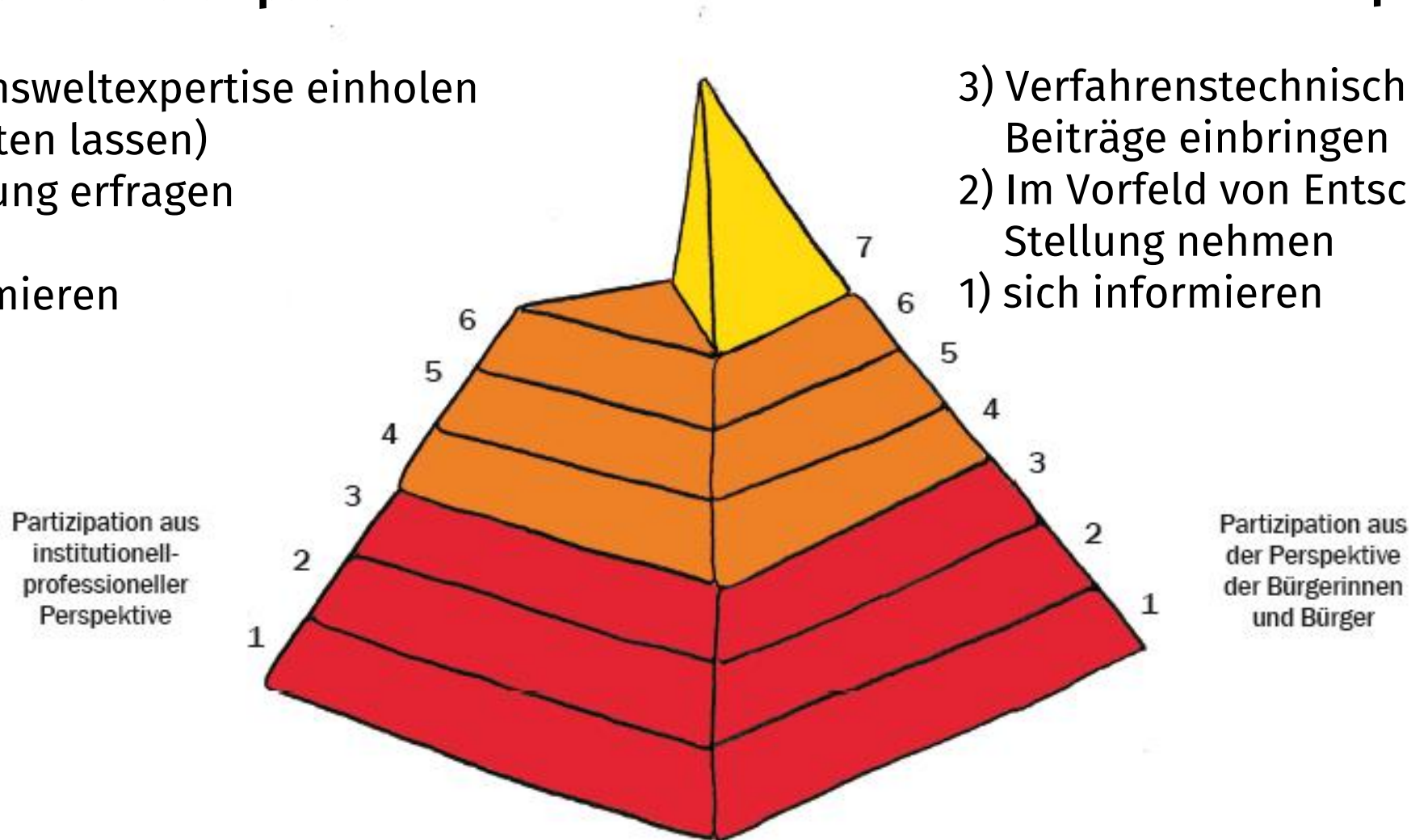
Ist Partizipation gleich Partizipation?

Vorstufen von Partizipation

- 1) Informieren
- 2) Meinung erfragen
- 3) Lebensweltexpertise einholen
(beraten lassen)

Vorstufen von Partizipation

- 1) sich informieren
- 2) Im Vorfeld von Entscheidungen
Stellung nehmen
- 3) Verfahrenstechnisch vorgesehene
Beiträge einbringen

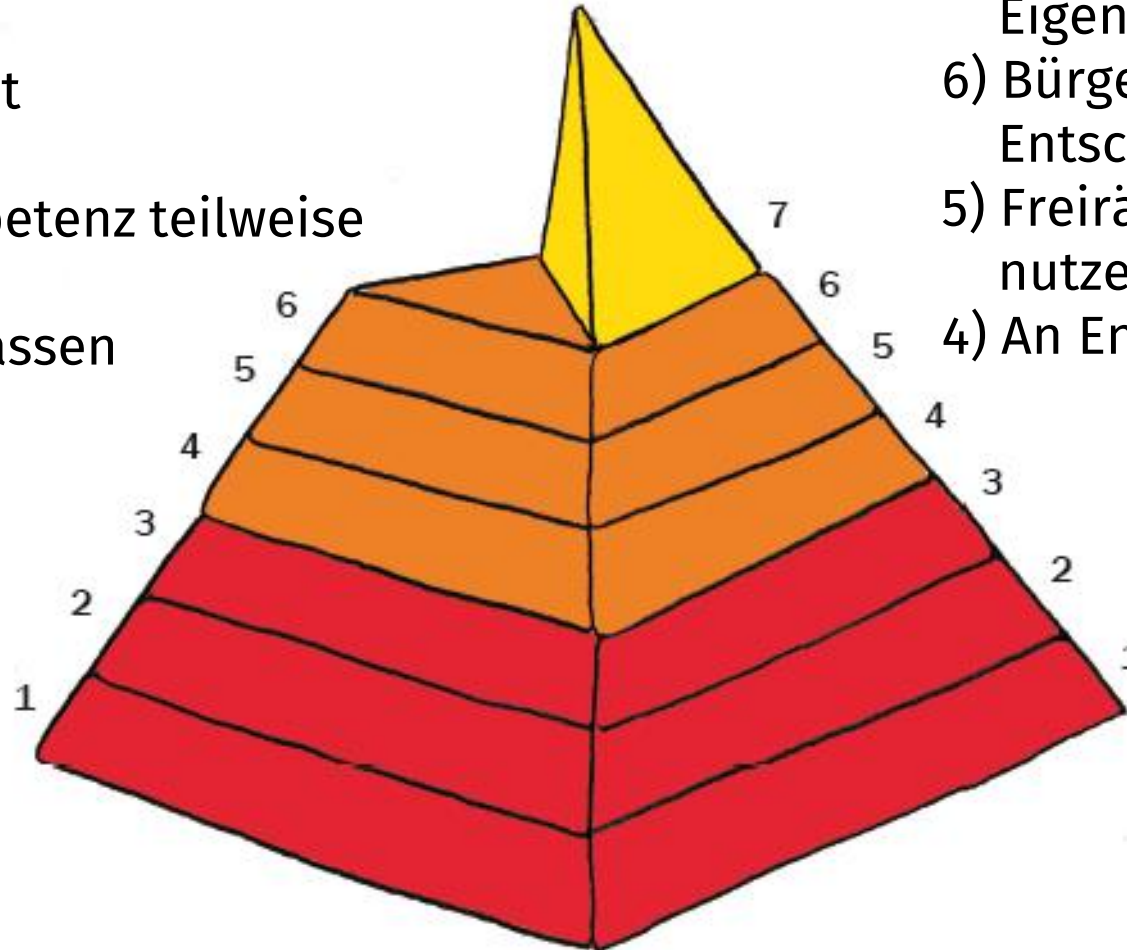


Ist Partizipation gleich Partizipation?

Stufen von Partizipation

- 6) Entscheidungsmacht übertragen
- 5) Entscheidungskompetenz teilweise abgeben
- 4) Mitbestimmung zulassen

Partizipation aus institutionell-professioneller Perspektive



Stufen von Partizipation

- 7) Zivilgesellschaftliche Eigenaktivitäten
- 6) Bürgerschaftliche Entscheidungsfreiheit ausüben
- 5) Freiräume der Selbstverantwortung nutzen
- 4) An Entscheidungen mitwirken

Partizipation aus der Perspektive der Bürgerinnen und Bürger

02

Potentiale und Herausforderungen

Ein Blick in die Forschung

„Mitbestimmung macht Kinder stark, je intensiver Mitbestimmung umgesetzt wird, umso stärker“
(Lutz 2016, S. 91).

Der Nutzen von Partizipation für Kinder:

- löst Bildungsprozesse aus,
- vermittelt demokratisches Wissen,
- Kompetenzen wie Meinungsäußerung, Entscheidungsfähigkeit, Frustrationstoleranz und Kompromissfähigkeit werden gelernt,
- befähigt zur aktiven Teilnahme an den politischen Aushandlungs- und Entscheidungsprozessen der Zivilgesellschaft,
- ermöglicht das Lernen neuer Sinn- und Zeitzusammenhänge,
- führt zur Einübung personaler und sozialer Fähigkeiten,
- führt zur Ausbildung einer Ambiguitätstoleranz,
- entwickelt Selbstwirksamkeit und einen konflikt(lösungs)fähigen Gemeinschaftssinn.

(Sünkder & Swiderek 2022, S. 33; Richter et al. 2011; Sturzenhecker et al. 2010)

Ein Blick in die Forschung

Der Nutzen von Partizipation für die Fachkräfte

- Vertiefung des demokratischen Wissens,
- Stärkung der pädagogischen Handlungskompetenz,
- gemeinsame professionsorientierte Handlungsgrundlage im Team,
- Hohe Verbindlichkeit wenn eine gemeinsamen Erarbeitung stattfindet,
- Transparenz von Selbstbestimmungs- und Mitbestimmungsrechten sowie den Bereichen, über die die Kinder nicht selbst- oder mitentscheiden.

(Sünkder & Swiderek 2022, S. 34)



Ein Blick in die Forschung

Soziale Ungleichheit im Partizipationsverhalten

(von Schwanenflügel & Walther 2013)

- Jungen und Männer nehmen eher an formalen Formaten teil
- Mädchen und Frauen nehmen eher an informellen, non-konventionellen Partizipationsformen teil
- Partizipationsgrad steigt mit dem Bildungsniveau



©Martina Kraemer

03

Wie geht's?

Impulse, um Partizipation zu gestalten

Partizipation findet statt, wenn

- entlang der biografischen Passung über Partizipation Zugehörigkeit, Anerkennung und Selbstinszenierung ermöglicht wird (von Schwanenflügel & Walther, 2013)
- eine subjektive Erfahrung von Teilhabe erfolgt, so dass eine intrinsische Motivation zur Teilhabe entstehen kann
- nicht extra professionell geschaffene Orte sondern Orte verlässlicher Begegnungen genutzt werden (Aghamiri, Reinecke-Terner & Streck, 2019), vielfältige Formen nachbarschaftlicher Solidarität und Unterstützung bleiben unsichtbar

Impulse, um Partizipation zu gestalten

Was muss alles bedacht werden?

- Zugänge (psychisch, sozial, ökonomisch, kulturell) reflektieren und aktiv gestalten
- Informationen (unterschiedliches Wissen, Fachwissen) in leichter Sprache aufbereiten
- Komplexität der Themen mitbedenken und veranschaulichen
- Zeitaufwand transparent machen und effektiv gestalten
- Machtungleichgewichte erkennen und aktiv begegnen
- Motivation und Interessen erkunden
- Institutionelle Barrieren (bürokratische Hürden) mitbedenken
- Kommunikation (Beteiligung und Missverständnisse) transparent und anschaulich gestalten
- Erwartungsmanagement in Gesprächen klären

...zur Selbstreflexion



https://allianz-vielfaeltige-demokratie.de/wp-content/uploads/2024/01/Test_Buergerbeteiligung_Voraussetzungen_final.pdf



Literatur

- Aghamiri, A., Reinecke-Terner, A. & Streck, R. (2019) Wo beginnt Demokratie? Wahrnehmen, zulassen und ermöglichen von Öffentlichkeit. In: Köttig, M. & Röh, D. (Hrsg.). Soziale Arbeit in der Demokratie – Demokratieförderung in der Sozialen Arbeit. Opladen, S. 255
- Bröckling, B. & Schmidt, H. (2012): Partizipation in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. In: neue praxis 42 (1), S. 44-59
- Deinet, U. & Sturzenhecker, B. (2021): Erster Zwischenbericht zum Forschungsprojekt: Neustart der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in NRW in der Corona-Zeit. www.ew.uni-hamburg.de/einrichtungen/ew2/sozialpaedagogik/files/neustartzwischenberichterstersteil-9221.pdf (Zugriff: 22.10.2021).
- Deinet, U., Icking, M., Nüsken, D. & Schmidt, H. (2017): Potentiale der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Innen- und Außensichten. Weinheim
- Hansen, R. & Knauser, R. (2017): „Die Kinderstube der Demokratie“ Eckpunkte eines Konzepts zur Eröffnung von Demokratiebildung von Kindern in Kindertageseinrichtungen. In: Richter, E., Lehmann, T. & Sturzenhecker, B. (Hg.): So machen Kitas Demokratiebildung - Empirische Erkenntnisse zur Umsetzung des Konzepts »Die Kinderstube der Demokratie«. Weinheim, S. 15 - 27
- Lehmann, T. & Richter, E. (2022): Demokratische Partizipation in der Kindertagesbetreuung. In: Züchner, I. & Peyerl, K. (Hg.): Partizipation in der Kinder- und Jugendhilfe. Weinheim, S. 100-112
- Lutz
- Lutz, R. (2016): Zusammenhänge von Partizipation und Resilienz. In: Knauer, R. & Sturzenhecker, B. (Hrsg.): Demokratische Partizipation von Kindern. Weinheim, S. 90-105
- Mogge-Grotjahn, H. (2022): Gesellschaftliche Teilhabe: Grundlagen professioneller Haltung und Handlung. Stuttgart
- Peyerl, K. (2022): Partizipationsförderung in der Kinder- und Jugendarbeit. In: Züchner, I. & Peyerl, K. (Hg.): Partizipation in der Kinder- und Jugendhilfe. Weinheim, S. 85-98
- Schnurr, S. (2022): Zur Bedeutung von Partizipation für die Kinder- und Jugendhilfe. In: Züchner, I. & Peyerl, K. (Hg.): Partizipation in der Kinder- und Jugendhilfe. Weinheim, S. 15-24
- Sturzenhecker, B. (2022): Demokratische Partizipation in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. In: Züchner, I. & Peyerl, K. (Hg.): Partizipation in der Kinder- und Jugendhilfe. Weinheim, S. 56-70
- Straßburger, G. & Rieger, J. (2014) Partizipation kompakt. Weinheim
- Sünder, H. & Swiderek, T. (2022): Kinderpolitik und Kinderrechte. In: Züchner, I. & Peyerl, K. (Hg.): Partizipation in der Kinder- und Jugendhilfe. Weinheim, S. 26-39
- Wright, M. (2014):
 - von Schwanenflügel, L. & Walther, A. (2013): Partizipation und Teilhabe. In: KULTURELLE BILDUNG ONLINE: <https://www.kubi-online.de/artikel/partizipation-teilhabe> (letzter Zugriff am 14.06.2019)
 - Wright, M. (2014): Partizipation in der Gesundheitsförderung. Vortrag auf dem Fachtag „Gesundheitsförderung – ein Ansatz für alle Lebenslagen“ am 11. März 2014, Frankfurt am Main des Deutschen Caritasverband. Zuletzt aufgerufen am 09.01.2017 unter https://www.caritas.de/cms/contents/caritas.de/medien/dokumente/fachthemen/gesundheit/partizipation-in-der/wright_partizipation.pdf%3Fd%3Da%26f%3Dpdf+%cd=1&hl=de&ct=clnk&gl=de





Danke

Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin (KHSB)

Staatlich anerkannte Hochschule für angewandte Wissenschaften *Catholic University of Applied Sciences*

Köpenicker Allee 39–57, 10318 Berlin